



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Jhro Emeinez wird erwählt zum Ertz-Bischoff zu Toledo, und wie forchtsam er dises hohe Ambt angetretten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

selbst ist / hinein / der aber durch Christus also eingetret / O der gehet in all seinen Sachen glücklich ein / und aus / bringet all seine Geschäft / glücklich durch / nach Wunsch / und Verlangen zu größerer Ehr Gottes. *Ingredeatur, & egredietur.*

14.

O Hochwürdigster Fürst / und Herr! verwundere sich die Welt / und sie hat sich schon verwunderet ab deinen standhaften Säulen der Gerechtigkeit / der Weisheit / der Stärke / und Mäßigkeit: rühme sie an / wie sie schon angerühmt hat / die glückliche Ausführung so vieler glorreichen Verrichtungen / deren du dich unterfangen; wann sie aber sehen daß all diese deine herrliche Tugenden von der tiefen Demut besetzt gewesen / so lasse sie von der Verwunderung ab / und breite den glücklichen Ausgang der Werk. Allein was rede ich lang von solchen Sachen mit der unverständigen Welt? warum frage ich bey dem Blinden der Farb nach? die Welt kan uns von der Demut nichts sagen; weilen sie dieselbe gar nit einmahl kennet. Dies in Gottes andächtige Stifft-Haus als ein Zeug-Haus der Demut wird uns können einigen Bericht ertheilen von der großen Demut unseres hochwürdigsten Kirchen-Fürstens. Wie oft haben sie ihn nicht gesehen / daß er diese Amt aufrichtete / und schirette? wie oft haben sie von ihm gehört / daß er wünschete einen Kloster-Diener abgeben zu können / dem Kloster-Esel abwarten / den Brod-Korb zu denen armen hinaus

tragen? wie oft da er etwan befragt wurde / wie er lebe / gabe er nit zur Antwort / er lebe unter ihren sandalen / wölch mit Füßen getreten zu werden. Deswegen nahm er gleich bey der Pforten das Wölcher-Geschir in die Hand / legte hindan seine Kleider um sich / hierdurch nur desto mehr zu demüthigen / und truge also das Wasser an sein Ort / *Don Paqual: hochwürdigster Fürst / und Herr: was soll dieses seyn? wie sieget sich dieses zu dem Königlichen Adel? wie zu den hohen Amts-Würde. Seyd still mit dergleichen / widersetze er: Es ist kein Gefähr bey der Demut: bey dem Eingang durch das niederträchtige Thülein Christi kan man sich nit zu vil neigen. Non nocet, quantumcumque te inclinaveris. Und wie kunte es mirhin anders seyn / als daß ein so große Demut in all ihren Geschäften glücklich auslangete? Ingredeatur, & egredietur. Er wird ein / und ausgehen; zunahlen er mit seinem niederträchtigen Gang hinein gieng das benötigte Licht und Erleichtung in denen vorfallenden Verrichtungen abzuhohlen; heraus obergienge er sodan ganz erleuchtet / und socher in all seinem Thun / und Lassen: der noch eigentlicher zu reden: so gabe ihm Christus der HERR die glückliche Vollziehung seiner Anschlag selbst in die Hand / indem er auf der Anlaime dieser so aufferelesenen Demut ruhend all sein Werk anordnete / und leitete. *Reclinatorium aureum, Est Reclinatorium humilitas.**

Dritter Absatz.

Ihro Eminenz wird erwöhlet zum Erzbischoff in Toledo / und wie forchtsam er dieses hohe Amt angetreten.

15.

Unser Triumph-Wagen ist hiemit noch nit gar fertiget. Was geht ihme dannoch ab? die obere Decken / der Himmel / der Baldachin / wie der Text selbst redet. *Alcensum purpureum.* Oder wie der Arabische Text liest. *In tegumentum purpureum.* Der bewehrte Schrift-Steller Genebrardus, und Sanchez legen diese Wort also aus; *caelum, quod supra columnas est.* Der Himmel / welcher ober denen Säulen sich zusam ziehet. Der Deckel / der Himmel / welchen Salomon an seinem Wagen aus Purpur gemacht hat / der gehet also noch ab; und dieser muß auch hergeschafft / und auf die silberne Säulen gesetzt werden. *In tegumentum purpura.* O wie wohl süget sich der Purpur auf die Säulen / und Tugenden unseres hochwürdigsten Kirchen-Fürsten! so hoher Adel begleitet von so hohen Tugenden schreye un-

ablässlich nach dem Purpur / als seiner anständig; und gebührenden Zierd. So wurde er dann erwöhlet / und bestellt für einen purpurirten Römischen Kirchen-Fürsten / für einen Cardinal. So hat er nunmehr den Purpur angethan; hierdurch aber wird er nur immer mehr / und mehr angehalten zu dem Eifer für die Ehr Gottes / und Schutkung seiner Kirchen / worvon er zwar schon vorhin ganz angeflammt war. Und ist eben dieses das Jenige / was durch den rothen Cardinal / *Hut angedeutet wird / wie der gelehrte Ludovicus de Pileis bewehret: Pileus rubens datur Cardinalibus; quia igne amoris, & charitatis per Ecclesiam Christi ardere debent, & ex charitate omnia facere, ut mente, ac spiritu cum Martyrio non deficiant; So schüttere er über den Purpur nit als ein Zierd / und Pracht / sonder er truge denselbigen an*

Arab. & Syr. in Cant.
Genebra. & Sanchez, hic.

zu einem beständigen angehenden seiner
übernommenen Amts-Pflicht / dem er sich
zu Hand : Habung des Catholischen
Glaubens ganz und gar ergeben hatte.
Und ist eben dieses das Jenige / waran
der Purpur der Jenigen / den er befehlet /
statts ohne unterlaß ermahnet ; gestal-
ten der berebete Facundus Hermianensis aus-
gibet. Iplius purpure, qua vestiris, specie,
id est colore, semper admonitus, velur in
medio flammæ te crederes constitutum. Es
haben vor Zeiten nach Zeugnis des be-
wehrtten Geschicht-Schreibers Eliani die
dappere Lacedæmonier sich mit Purpur / und
Scharlach bekleidet / wan sie gen Feld
wider ihre Feind gezogen seynd : und di-
ses darum / damit sie / wan sie etwan in
dem Streit verwundet wurden / das Blut
nit achteten / und mithin den Muth nit
fallen lieffen / wie der Römische Reimen-
Dichter Silius anmercket / Ars erat in pugna
futurum oculuissse cruorem. Ebnernassen
ward Seine Eminenz mit dem Heil. Pur-
pur bekleidet zum angehenden / daß sie
in dem lebendigen Krieg wider die Feind
des Glaubens / des heiligen Gesages /
der Liebe GOTTES zu Feld stunden / da-
mit sie hierdurch aufgemunteret für all di-
ses auch so gar bis auf das Blut strei-
ten / und kämpfen mächten. Ut mente,
ac spiritu etiam Martyrio non deficiant.

Facund. li.
1. cap. 4.

Eliani. li. 6.
var. histor.
cap. 6.
Plin. ubi in
p. 2.

Silius li. 3.

16.

Unser hochwürdigste Fürst ist zwar
jetzt schon ein Römischer Cardinal ; gleich
wohl ist mithin der geistliche Sieg-Wa-
gen noch nicht völlig ausgemacht. Er
ist nunmehr bey dem Römischen Hoff
Schüler / und Protector des ganzen
Spanischen Reichs / er ist Vortschaff-
ter seiner Catholischen Majestät. Er ist
Vice-König / und allgemeiner Königlich-
er Statt-Halter in dem Neopolitanischen
Reich. Er ist in Hispanien General-Inqui-
sitor. Ist er aber hiemit ein ausgemach-
ter Gutscher-Wagen JESU Christi ?
Nein er ist es noch nicht. Dan diese so ho-
he Amts- und Ehren-Stellen waren an-
ders nichts als vier guldige Haspen oder
Spangen / wordurch der Purpur zum
Theil geziert / zum Theil aber auch aus-
gespannet / und verweireret wurde. Was
gehbet dan noch fern ab ? das sagt uns
der erfahrne Pagnius, der also Dolmet-
schet Sellam purpureati. Ein Sessel von
Purpur / oder ein Sessel / war auf Purpur
liget. O höchst-gelobte Göttliche Für-
sichtigkeit ; damit nur alles auf das Voll-
kommenste ausgemacht wurde / wie es
CHRISTUS der HEILIG vorhatte / wird er
durch Göttliche Veranstaltung erwählet
für einen Erz-Bischoff zu Toledo, und
mithin ist er Primus Hispaniæ das geist-
liche Haupt der ganzen Spanischen Kir-
chen : und auf diese Weiß kam der Purpur /
und der erste Stuel der Kirchen zusam-
men. Sellam purpuream. Oder aber ist

es etwan vil mehrer darum geschehen da-
mit der fürnemste höchste Kirchen Sig
der Spanischen Monarchi mit der Wahl
des fürnehmsten / und höchst-verdienten
Vorsteheres beehret / und bevestiget wur-
de : wie hierüber süglich zur Sach lauten
die Wort des Heil. Vatters Gregorij
Bischoffen zu Nazianz, so er ausgespro-
chen / als der grosse Kirchen-Vatter Cælius
zu einem Constantinopolitanischen Erz-
Bischoff erwählet worden. Principem ur-
bem viro eruditionis, & eloquentia prin-
cipe honorare voluit, ut verè primaria esset.
Und auf ein solche Weiß hat ihr mithin
die Göttliche Fürsichtigkeit belieben lassen
den Wagen zu verfertigen. Ferculum fe-
cit sibi.

Chryso-
stom. 3.
in acta.

17.

Aber O liebster GOTT ! es solte
einer nur selbigenmahl das Herz unseres
neuerwählten Kirchen Fürsten durchse-
hen haben ! alda erhube sich ein gewaltig-
ge Forcht ein Streit / ein Angst : mit groß-
sem Zittern / um nit zu sagen / mit groß-
ser Zaghaftigkeit / nahm er das aufge-
tragne Erz-Bistumb an. Was soll aber
ein so kümmerliche Angsthaftigkeit für ei-
nen Mann der schon vorhin in höchsten
Verrichtungen so behänd / und glückselig
gewesen ? Wolan gnädigster Herr !
Eur Eminenz besinnen sich nit lang / das
Ober-Hirten / Amt anzunehmen ? Es
geduncket mich als höre ich auf dieses
mein Zusprechen an statt unseres hochwür-
digsten Erz-Bischoffen den Constantino-
politianischen Erz-Bischoffen den heiligen
Vatter Chrylostomum die Antwort geben
mit folgenden Worten : si novisses quod
Episcopus debet omnium onera gestare, haud
quaquam festinasses ad primatum. Wie kan
es seyn / daß ich mich so eilends des Erz-
Bischofflichen Titels / und Stuels un-
terwinde / da ich doch wohl weiß / was
dieses für ein unerträgliche Burd der See-
len seye ? und dieses machet mir eng um die
Brust. Wohl ein Entsetzliche Sach ! sagte
Seine Eminenz : von nun an soll ich wegen
der aller unbefantiste Seel in dem ganzen
Erz-Bisthumb Rechenschaft thun : und
wan dergleichen eine verlohren gehet : durch
Abgang meiner Amts-Verwaltung / so
wird ich deswegen verdamt werden ?
der Ursachen halben dan wird mir eng um
die Brust. Aber nach einmahl wohl an /
und wohl gemutet gnädigster Herr ! dan
eintweyers seynd Eur Eminenz von
GOTT selbst zu dem Erz-Bischofflichen
Stuel erkisen / oder nit. Wann sie er-
kisen seynd / (wie es augenscheinlich ist !
massen sie denselben nit selbst gesucht
nach auf einige Weeg darnach getrachtet
haben) so seynd sie von GOTT selbst
bestellt / und folgend wird der gerechte
GOTT sie vermitteist seiner Gnad
zu Uebertragung eines solchen Lasts ge-
nugsam stärken. Ach ! was sagt man
mir

Gregor.
Nazian.
cap. de laud.
Cæliar.

Pagnin. in
Cant. j.

mir da? widersezet er: das ich nit dar nach getrachet habe / mit deme ist es noch nit ausgericht / und kan ich mich des wegen des Göttlichen Wohlgefallens noch nicht versichern. Es hat ja auch Saul der Königlischen Cron über das Volk Israel nit nachgetrachet; Und jedannoch ist ihm die Königlische Würde der Weeg / und Gelegenheit zu seinem ewigen Verderben gewesen. Ich weiß wohl / nach dergleichen hochheiten trachten ist nichts anderes / als sich selbst stärken; hingegen weiß ich aber auch gar wohl / das auch das bloße annehmen so hoher Stellen gefährlich über gefährlich seye. Wie mich der heilige Vatter Cyprianus wähet: Sicut peremptoria est altitudo quaesita, ita periculosissima est & oblata. Und ein so zweifelhaftige Bestellung verursacht mir sicherlich grosse Beschwärde. Eur Eminenz seyn doch wohl getröstet / eben dieses / das sie dergleichen Beschwerde / Angsthaftigkeit und Furcht in Erwägung des beschwärlischen Seelen Lasts in ihrem Herzen fühlen / ist ein klares Anzeigen / das der Fürchtige GOTT Eur Eminenz für den Ober-Hirten dieser Ort haben wolle.

1. Reg. 15.

Cypr. de jejun. & renat. Charit.

18.

Math. 16.

Pet. Dam. serm. 1. de S. Pet.

Wir wollen alldaher betrachten zwen geistliche ganzwidrige Erhöhungen / deren uns der heilige Evangelist Matthäus berichtet: eine ist die Jenige / wardurch GOTT meinen Heil. Vatter Petrum zu dem obersten Kirchen-Haubt / zu dem allgemeinen Primas Ecclesiae erhoben hat; wie der Cardinal Damianus von der Sach redet. Unus est, quem prae nobilitate singularis Primatus insignia. Die andere Erhöhung ist jene / welche Christo IESU unserm HERRN selbst widerfahren / und zwar von dem leydigen Teufel / als sich seine Göttliche Majestät von dem selbigen tragen / und auf die Zinnen der Jerolimitanischen Haupt-Kirchen stellen ließe: Allumpfit eum diabolus. Das ist ein nes. Nun ist die frag ferner / aus wem kan man abnehmen / das die erstere ein rechtmäßige von GOTT selbst verordnete Wahl / Erhöhung / oder Promotion gewesen ist / die andere Aufstellung aber von dem Teufel geschehen seye? aus diesem ist ja die ganze Sach genug abzunehmen / wird man mir etwan sagen / weil der Evangelist von einer / und anderer Zeugnuß gibet? ja freylich / aus den Worten des Evangelisten kan man die Beschaffenheit beeder Erhöhungen nach Gemühen abnehmen / sagt der hocherleichte Paulus Granatenis. Allein man auch der Evangelist nichts sieze / so kan man doch gar leicht ersehen wo es recht / oder wo es unrecht hergehe. Wie aber / und aus wem kan man den Unterscheid ersehen? habe man nur acht auf die Umständ der einen / und der andern Erhöhung / sagt

Math. 4.

angeregter fürtreffliche Schrift-Stellen. Wie hat es der HERR Christus IESU der wahre GOTT anachet als er Petrum für das Kirchen-Haubt fürwählete? also hat er es gemacht: Er hat die Kirchen auf den Petrum gestellet. Tu es Petrus: saget zu ihm / & super hanc Petram edificabo Ecclesiam meam. Wie hat es aber der Teufel angangen / als er in die Sach gangen / er hat ihn hinauf geföhrt / und ober der Kirchen angestellet. Stavit cum super pinnaculum templi. Ist schon genug Bericht. Es ist ein überaus großer Unterscheid unter der Kirchen Jesu und ober der Kirchen seyn. Der unter der Kirche ist / der hat die Kirchen ober sich der neiget sich nider auf die Erden / der moget unter dem schweren Last der Kirchen so auf ihm liegt: hingegen der die Kirchen unter sich hat / der weiß von keinem Last sonder vilmehr beschweret / und belästiget er die Kirchen selbst: er hat nur ober auf das hohe Aussehen / auf die Zinnen des Tempels. Allda trachtet er in hohes Ansehen zu kommen / und sieht nicht auf sein eigene / als GOTTES Ehre. Also ist es. Und da siber man ja ganz klar / das dergleichen Wahl von GOTT nit herrliche; sonder lediglich ein Verächtung des Teufels seye / wardurch er endlich den Erhöbten in den Fall / und ewigen Untergang zu stürzen trachtet. Allumpfit eum diabolus; mitte te deorsum. Wan sich aber einer unter die Kirchen stellet / damit er den fast unermesslichen Last der Seelen auf sich nemme; dier ist ein recht von GOTT erwählter Kirchen-Vorsteher. Dan dem Jenigen / dem GOTT erwählet / gibt er den schwärlischen zu erkennen. Super hanc Petram edificabo Ecclesiam meam. Höre man mir auch die Wort des geistreichen Lehrers von Granada; magu odidissime, sagt er. Deus, & diabolus solum gloria hominibus potant. Deus enim non super pinnam templi collocat; sed sub pinnam; at diabolus super pinnam collocat. Zu teutsch: GOTT / und der Teufel haben einen großen Unterscheid in Erhöhung der Menschen: dan GOTT stellet niemand auf die Zinnen des Tempels / sonder unter dieselbe; der Teufel aber stellet die Seelige oben hinauf. Ausser allen Zweifel bist du von GOTT erwählter worden zu dem Erben deiner Erz- und Haubt-Kirchen hochwürdigster Herr! weilen du den Last eben dieses deines Kirchen-Sizes alsbald empfunden hast. Was wösten könneten jene so häufige Zäher / so du vergessen in deiner Einweyhung; also das du dem Leyd nit bergen künntest? Ein klares Anzeigen seynd selbe gewesen / das dem hochweisen / starcken Herr in Uibernennung der ses Lasts also schwizete / das der Angest

Schweiß zu den Augen heraus trange. Ja / deswegen habe ich gemeinet / sagt seine Eminenz mit denen Worten des grossen Augustini, der in gleicher Gelehrtheit sich ebenfals des Weinens nit hat enthalten können. Hinc erant lacrymae illae, quas me fundere ordinationis meae tempore nonnulli fratres adverterunt nescientes causas doloris mei. **Daher** kommen jene

Zäher / welche mich zu Zeit meiner Einweyhung erwelche aus den Brüdern vergriffen gesehen haben / denen doch die Ursach meines Leyds nit bewusst ware. Allein dieses ist gleichwohl noch nit die einzige und völlige Prob / daß seine Eminenz von **GOTT** zu einem vollkommenen Kirchen-Haubt seye erwählet worden.

Vierter Absatz.

Seine Eminenz vertrittet in dem Erzbistum das Hirten-Ambt.

Wen gehet es auf den zweyten Puncten unser Abtheilung los? und wollen wir jetzt besehen den Gebrauch dieses geistlichen Wagens. Er ware nunmehr erst besagter massen ein von **GOTT** gänglich verfertigter Wagen / und in der Bischofflichen Einweyhung ward er auch schon jetzt gesalbet worden / also daß er nun schnell / und leicht gehen / und von allen Orten Christo **IESU** zu führen könnte. O mit was grossen Hirten-Eyfer begunte er sich seines Amtes in Leitung der Seelen zu unterwinden! Charitate, Zelo animam, & spiritu Apostolico flagrans. Kanst du nunmehr mit dem übernommenen Last eines werden hochwürdigster Herr? aber was frag ich lang? weis ich ja wohl / daß der Göttliche Salomon diesen ganz en Wagen um / und um mit Liebe erfüllet. Media charitate constravit. Oder wie Pagninus liest / medium ejus stratum amore. Daß Mittel desselben ist belegt mit der Liebe. Die Liebe **GOTTES** / und der Seelen machen ihm den so schwären Last ganz ring. Lasset uns den hohen Priester / der in dem alten Gefäß Primas warre / besichtigen. Dieser mußte aus Göttlichen Befehl die Nähmen der zwölf Geschlechter Israel in einen köstlichen Stein eingehauen auf seinen Schultern tragen. Portabitque nomina eorum super utrumque humerum. Bald darauf in eben demselben Capittl befehlet **GOTT** / er solle eben diese ihre Nähmen in zwey Steinen auf dem Brust-Blat eingraben / und sodan dieselbe vor ihm auf der Brust tragen. Portabit nomina filiorum Israel in rationali judicij super pectus suum. Also lautete das Gefäß. Das Absehen aber diser Anordnung ware / das der hohe Priester seiner Pflicht niemahlen vergessen solte. Ob recordationem. Ein Wunder-Sach; war dan der geistliche Oberhirt nit genug seiner Pflicht ermahnet durch dieses / daß er seine Untergebne auf seinen Schultern traget? warum muß er sie dan auch vor ihm auf der Brust haben? trefflich genau *de Barcia sanctorale.*

hat allda zu getroffen der verwundete Seraphia Franciscus. Es will **GOTT** haben / sagt er / daß der hohe Priester seine untergebne auf der Brust trage / damit er sie auch auf denen Schultern tragen könne. Wie ist aber dieses zu verstehen? er kunte sie ja weit leichter / und mit halber Mühe einmahl tragen / auf den Schultern / als daß er sie zweymahl trage / auch auf der Brust? Er sagt es schon / wie die Sach zu verstehen. Es liegen freylich die Unterthanen einem geistlichen Vorsteher / wie ein schwärer Last auf denen Schultern: und ob zwar diser Last mit dem neuen Last auf der Brust verdoppelt wird / so ist doch zu wissen / daß das Tragen auf der Brust ein Lieb-Schafft seye. So seye es dan; trage ein geistlicher Vorsteher seine Seelen in dem Herzen / auf der Brust vermittelt der Liebe / und alsdann wird er den Last auf den Schultern ganz leicht ertragen. Significans in hoc, seht über die angezogene Schriftstell seine Wort aus der Seraphische Watter / quod, ut Prælati subditos suos in humeris portet, necesse, ut eos in pectore gerat: nam tolerare non poterit, quos amore deserit. O wie leicht gienge nit mit seinem Last dahin unser hochwürdigster Kirchen-Hirte! mit was für einem schnelle laufenden Eyfer durchsichre er nit sein weitsichtiges Bistum die Ehr **GOTTES** und seiner Unterthanen Heil zu befördern! wie setzete er nit auch so gar sein eigne Gesundheit in Gefahr / indeme er in der Gegend Quadarrama die Flecken / und Dorffschafften mit blossen Füßen durchlossen ist! was ware dieses alles? gewislich anderst nichts / als daß ihn der liebste **GOTT** mit einer lieb vollen Neigung gegen seine Schafflein erfüllet hatte / wardurch es so weit kommen / daß er keinen Last mehr achtete / da er selbe vermittelt einer hitzigen Liebe auf seiner Brust truge. Media charitate constravit.

Gleichwohl! aber hochwürdigster Herr! Eur Eminenz verzeihen mir es / ich **N n** muß

Franco. Aet
lit in. opus
scal. epist. 7

20.

19.

Cornel. fu
pra cit.

Pagn. in
eant. 3.

Exod. 28.

Ibid. v. 29.